



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu  
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd  
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich  
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

**Morgenstern, Benedikt**

**Gedruckt zu Eisleben**

**VD16 M 6341**

Hierauff wollen wir nue etliche jhre Argument besehen/ damit sie diesen  
Jrthum verthedigen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36942**

Zum letzten / haben sie sich auch redlich ins maul / vnd ver-  
rathen sich selbst in ihrer Gemeinen Bekendnis / da sie Luthers  
zeugnis in den beiden Episteln 4 Latino Ienenli Tomo 5 96. tadeln  
darin er gewaltiglich streitet / das das Brod vñ Wein im Abendmal  
vor dem Brauch / sey der ware Leib vnd Blut Christi / vnd wil  
das mans alles austheile / vnd nichts vberbleiben lasse. Helt auch  
die für Sacramentirer / die das vbrige als schlecht Brod vñ Wein  
halten / vnd nicht vollend austheilen. Diese Episteln lassen ihnen  
die Sacramentirer zu Dankig. nicht gefallen / vnd tadeln sie in  
ihrem Bekendnis / wie ihre wort zu ende dieses Buchs geset sind.  
Derhalben volget / das sie die gegen meinung gestritten haben / nem-  
lich / das Brod vnd Wein auch der ware Leib vnd Blut Christi sey  
vor dem Brauch im Abendmal / darumb es auch nicht / als der wa-  
re Leib vnd Blut Christi vollend bald in werender Action dürffe  
ausgetheilet werden Wie Lutherus schreibet / & per consequens habe  
Zeit recht gethan / der so vbel damit zu Hartstein umbgangen ist.

Hierauff wollen wir nue etliche ihre Argu-  
ment besehen / damit sie diesen Irthum verthedigen.

**Z**um Ersten / sol die Regel (Nihil habet rationem Sacramenti ex-  
tra usum institutum) ihre meinung bestetigen. Antwort / Dis  
Argument ist eine rechte volge à baculo ad angulum. Denn  
was ist das anders als Scopæ dissolutæ. Brod vnd Wein / wie die  
Regel wil / ist auffer dem Brauch kein Sacrament. Darumb ist  
auch Brod vnd Wein vor dem brauch kein Sacrament. Schluss  
gleich als wenn ich sagte / das vnrechte kan nicht recht sein / derhal-  
ben muss das Recht auch vnrecht sein. Denn diese Regel ist nicht  
wider das Sacrament / sondern zu schutz desselben gemacht. Vnd  
redet nicht dauon / was das Sacrament vor seinem Brauch sey  
oder ob Brodt vnd Wein im Abendmal der Leib vnd Blut Christi  
sey vor dem brauch. Sondern was Brod vnd Wein auffer dem  
Abent-

Abendmal sey? vnd gehet wider die verkerung der Einsetzung Christi/ die im Dapstum geschicht/ als da man das gesegnete Brod einsperret/ vmbtreget zum Schauspiel / Item ein oppfer darans machet. Desgleichen gehet die Regel wider die verkerung der Sacramentirer / welche die worte der Einsetzung verkeren vnd verendern/ vnd den Leuten nichts denn Brod vnd Wein geben.

Zum andern / sols Lutherus mit ihnen halten/ vnd auch drey wesentliche stück machen. Derhalben sey ihre meinung recht. Antwort / sihe da / das sind vnverschampte schwermer / die so felschlich für Gott vnd der Welt das zeugnis Lutheri gebrauchen / wider seine klare wort vnd helle meinung. Sind das nicht öffentliche betrieger / die die Leute mit sehenden augen blind wöllen machen. Dis haben sie auch in der widerlegung gethan. Desgleichen hat Weidnerus sich auch nicht geschewet mit dem text Lutheri / den er aus dem Tomo öffentlich abgelesen hat / diese seine drey wesentliche stück vñ den irthum das vnser niessung das wesen des Sacraments machen sol / zu vertheidigen. So doch Lutheri wort vnd meinung mit ihren worten vnd meinung / wie tag vnd nacht stimmt. Denn die Schwermer erzelen diese drey stück / das erste sind die Element. Das ander das Wort. Das dritte der Brauch. Lutherus aber erzelet zum ersten das Element. Zum andern das Wort. Zum dritten den Befehl oder die ordnung Gottes. Darans sihet man/ das sie die Leute nur mit der zal / vnd mit dem fördersten stück betrogen haben. Denn Lutherus erzelet auch drey stück / Er setzet das Element auch zum ersten. Aber vber dem andern vnd dritten ist er nicht mit den Schwermern einig. Denn was das ander stück belanget / Nennen die Schwermer wol das Wort. Aber sie verstehen die erzehlung der ganken einsetzung / welche nicht mehr denn eine rede zum volck sein soll / wie die Notel spricht / das der Diener die Wort / damit Christus das Abendmal verordnet hat / zu der Christlichen gemeine deutlich spreche / etc. Lutherus aber nennet das ander Stück das Wort/ da Christus spricht / Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird

E wird

wird. Disß wort nennet das Element/ giebt ihm einen neuen Namen vnd Wesen/ Vnd wird durch das folgende Dritte mit dem Element vermählet oder wie Lutherus am selben ort redet/ zusammen geben. Das dritte stück ist wol auch Gottes oder Christi wort/ Aber nicht das vorige/ sondern sein befehl/ geheiß/ gebot oder ordnung/ wie Lutherus redet/ dadurch Element vnd Wort gefasset vnd damit verwaret sind. Ewrer Sacramentirer drittes stück ist der Brauch/ das ist vnser geben vnd empfangen/ Lieber wie reimet sich das zusammen? Das heist redlich Lutherum führen. Lutherus spricht weiter/ das ein Sacrament/ ein Sacrament sey/ es sey Lauffe oder Abendmal/ sey allein Gottes Werk/ Denn mit seiner ordnung vnd befehl hab er die Lauffe ( wie auch das Abendmal ) gar zu sich genommen/ vñ lasse weder dich noch keinen menschen etwas dazu thun/ das eine Lauffe sey/ Ich bin wol der Teuffer vnd du der Teuffling/ Aber darumb ist sie nicht meine / noch deine Lauffe / sondern Christi. Summa/ geben vnd empfangen kan sie ein jeglicher/ wenn sie schon gemacht vnd eingesetzt ist / Aber machen oder einsetzen/ soll vnd kan sie niemand/ ohn er allein/ etc. Item bald darnach spricht Lutherus / ja das ist war die zwey stück / Nemblich/ zum Ersten/ ein Creatur oder Element. Zum andern/ Gottes wort/ gehören dazu. Aber es ist noch nicht gnug daran/ das sie für sich selbst ein Sacrament solten machen/ Sondern gehört noch eins dazu/ das man die Dreyfaltigkeit gar habe/ nemblich ein Göttlich geheiß vnd befehl. Wenn du das kanst auffbringen / das die Göttliche Maiestat im Himmel sagt/ Ich habß geheissen vnd befohlen / so schliessen vnd gelten die zwey stück/ etc. Aber es besche hievon ein jeder Lutherum selbst 6. Jenens. Tom. fol. 280. An. Drucks 300. Ewre Schwärmer sagen dagegen in der Notel / Widerlegung / Nuberi Confession/ habens auch öffentlich gelehret/ das Dritte stück sey der Brauch. Nu ist je der Brauch vnser Werk/ Derhalben gehöret er je zum Wesen nicht/ das allein Gottes werk ist/ welches nicht mus in einander gemengt werden/ sondern mus vor dem Brauch da sein / wil man  
andit

anders nicht aus Gottes / vnd vnserem Werck ein ding machen.  
Welche doch/wie Lutherus sagt/weiter voneinander zu vnterschei-  
den sind als Himmel vnd Erden/Gott vnd Geschöpf. Denn er thut  
befielet vnd fordert vnser werck oder gehorsam des Brauchs/vnser  
brauch folget auff seinen Befehl.

Vnd hilfft die Schwärmer alhie nichts/das sie sich stellen/als  
redeten sie von der Action/ Denn die ganze meinung aller ihrer  
wort vberzeuget sie/das sie vom w:sen reden/ vnd das sie das wort  
Action eben türkisch dazu gebrauchen/das sie Wesen vnd Brauch  
in einander mengen vnd brauen mügen/ die Vnerfarnen zuberü-  
cken. Aber ein Christ merck dagegen/ das das Wesen/Gottes/der  
brauch vnser Werck sey. Das erste schafft Gott/ das ander thun  
wir/das ist/ Das Sacrament schafft/ ordnet/vnd machet er das es  
ein Sac ament sey/ vnd befielet vns/ das wirs gebrauchen/ das ist  
entpfangen vnd genieffen sollen. Das mus man vnterschiedlich  
mercken/auff das mans nicht in einander menge/ vnd eins mit dem  
andern verliere. Denn der das Wesen verleurret/der hat den brauch  
auch nicht/denn wie wil er des gebrauchen/das er nicht hat? Daher  
sagt Lutherus recht/ vber den 120. Psalm. Man mus die Leute  
recht vnterweisen/nicht allein vom Brauch des Sacraments / son-  
dern auch von der Substantz oder Wesen/was sie warhaffig sind/  
vnd was sie nicht sind. Denn so man solchs nicht leren vnd erkle-  
ren solt/was würde da vom Reiche Christi bleiben? etc.

Summa das Wesen mus so gewiss vnd eigentlich erhalten  
werden/ das auch der heilige Augustinus selber ausdrücklich vnd  
deutlich die zwo Fragen vnterscheidet. Zum ersten/was die Sacra-  
mente sind. Zum andern/ was ihre krafft sey/ vnd wie man sie ge-  
brauchen soll. Wie solchs auch die wort der einkünung geben. Denn  
die Wort ( das ist mein Leib / der für euch gegeben wird/ das ist  
mein Blut des newen Testaments ) reden vom Wesen/des Sa-  
craments/Nemlich/was Brod vnd Wein im Abendmal sey. Die  
andern wort (Nemet vnd esset/Trincket alle daraus/ Solchs thut  
E ij Zu

zu meinem Gedechtnis ) reden vom Nutz / Frucht vnd Gebrauch  
des Sacraments. Darumb ist lauter Irthumb mit ihren dreien  
Wesentlichen stücken/ damit sie die rechten drey wesentliche stück/  
Nemlich / Element / Wort vnd Befehl Gottes / nur haben wollen  
verdunkeln.

Do sie aber se den Brauch wolten zum dritten stück machen/  
warumb haben sie nicht viel lieber der eigenschafft der sachen selbst/  
vnd Luthero gefolget / Denn also lehret Lutherus in genere oder in  
Gemein von den Sacramenten / das man drey stück aus den worten  
der einsetzung eines jeden Sacraments fleissig mercken / lernen vnd  
andere lehren sol. Das erste ist das Wesen / das ander ist der Nutz/  
Krafft oder Frucht / das dritte ist der Brauch. Wie von solchen  
dreien stücken Lutherus in seinem grossen Catechismo handelt s.  
Jen. Tomo / fol. 422, 423. Da er denn schleust. Also haben wir  
die drey stück / so man diesem Sacrament wissen mus. Item / das sey  
gnug gesagt vom Wesen / Nutz / vñ vom Brauch der Lauffe. Vnd  
folio 426. redet er auch also vom Abendmal des H. Ern / wie wir  
von der heiligen Lauffe gehört haben / müssen wir von dem an-  
dern Sacrament auch reden / Nemlich / die drey stück / Was es sey /  
Was es nuzke / Vnd wer es empfahen soll. Diese drey stücke  
handelt er auch vnterschiedlich in dreien Predigten / Von vnser  
heiligen Lauffe 6. Tomo Jhenensi 280. In der ersten Predigt  
redet er vom Wesen vnd sagt / das zum Wesen drey stück nötig sind.  
Zum ersten ein eufferlich grefflich zeichen oder Creatur oder Ele-  
ment. Zum andern Gottes wort. Zum dritten Gottes befehl / wie  
dis vor hin schon erkleret ist. In der andern Predigt fol. 286. 10  
redet er von der krafft vnd wirkung. In der dritten Predigt fol. 295  
lehret er vom Brauch / vnd gibt darneben einen klaren bericht / das  
die erste zwey stück ganz vnd gar Gottes werck sind / Nemlich / das  
Wesen vñ die Krafft. Das dritte aber der Brauch / sey vnser Wer-  
cke / vnd ermanet das man solch drittes stück von den ersten zweyen  
wol vnterscheiden soll. Also theilet Lutherus die ganze lehre von den  
heiligen

8. Sacramenten. Danu vnser Sacramentirer zu Dankig rich-  
tigelohre hetten erkleren wollen/wie sie wider die vnruigen Flaccias  
nischen geister in ihrem gemeinen Bekentnis rühmen / denn also  
nennen sie vns / so solten sie auch bey diesen dreien stücken bleiben  
sein/solten auch nicht wesentliche stücke draus machen/ sonst greiffe  
man ihre Schalkheit / das sie darumb den vltim in das Wesen  
stücken/das sie vltim seu esum spiritualem, das ist einen Geistlichen  
brauch oder essen draus machen können

Ihr drittes Argument ist/ Christus hat das Sacrament ein-  
gesetzt/das mans essen vnd trincken sol/denn er spricht/Nemet vnd  
esset/vnd Lutherus spricht / zu essen vnd zutrincken von Christo  
selbst eingesetzt. Derhalben ist Brod vnd Wein/ vor dem essen vnd  
trincken/ nicht der Leib vnd Blut Christi. Antwort. Plus est in con-  
clusionem, quam in premissis Denn also solten sie schliessen/ Es ist zu  
essen vnd zu trincken eingesetzt / Darumb sol es auch gegessen vnd  
getruncken werden. Vnd bestünde solch Argument / wenn sie also  
volgenten/ das Sacrament ist zu essen vnd zu trincken eingesetzt/  
Derhalben ist der Leib vnd Blut Christi nicht da/ wens die Pfaffen  
zu anbeten einsperren oder umbtragen/ oder opffern. Aber dis Ar-  
gument ist in der Censur richtig vnd stadlich widerlegt.

Ihr vierdes argument ist / Soll man ein wares Sacrament  
haben / so müssen omnes concurrentes causæ beisamen sein / vnd  
mus die intentio agentis ad finem institutum gerichtet sein. Aber vor  
dem Essen sind noch nicht alle Causæ vorhanden. Denn finalis causa/  
als das Essen mangelt noch. Derhalben kan Brod vnd Wein vor  
dem Brauch/nicht der Leib vnd das Blut Christi sein. Dis argu-  
ment treiben sie nicht allein fast in allen ihren Schrifften/Sondern  
wird auch noch heutiges tags auff der Cangel bisweilen von etlich-  
en gemeret. Aber mein antwort ist / Minorem esse falsam. Das  
ist / falsch vnd vnrecht ist / das der Brauch solte finalis causa sein.  
Vnd da sehet ihr / das die Gefellen listiglich confundiren finalem  
causam & finem. Finalis enim causa est cogitatio de fine, qua cogitas  
E iij tatione

tionem mouetur & regitur Christus in Sacramento instituendo. Das ist /  
sie mengen in einander die entliche meinung / da Christus hin  
siehet vnd gedencet / da er disss Testament eingeseht hat / vnd den  
Brauch selbst. Nu ist die entlich meinung des HErrn Christi /  
das mans Essen vnd Trincken sol / vnd vnser Essen vnd Trincken  
nicht ein ding. Ein Goldschmid macht einen silbern becher / vnd  
ist sein finalis causa oder entlich meinung / dahin er siehet vnd sich rich-  
tet mit seiner arbeit / das er ihn also mache das man in zum trincken  
brauchen müge. Nu wer ein solcher Meister Klügling ein rechter  
Nar / der da wolt fürgeben / ein fertiger Becher wer kein Becher  
vor dem Brauch. Also alhie auch / volget lange noch nicht / das  
darumb das Sacrament kein Sacrament sein solt / weil mans  
noch nicht auff die lippen gelegt / vnd in den hals gesteckt hat.

War ist / die principales causas als Efficiens Materialis Formalis  
vnd finalis, sollen vnd müssen concurriren vnd zu sammen komen / sol  
anders ein Sacrament vorhanden sein / Aber finis seu vltimus der  
Brauch mus erst volgen / wenn das Sacrament ein Sacrament  
worden ist. Vnd das ich ordentlich die causas nacheinander sehe /  
die nötig zum Sacrament sind. Ist Efficiens causa vnser lieber  
HErr vnd Erlöser der Stifter / von dem des Abentmal ein-  
gesetzt vnd noch seine krafft vnd wirkung hat. Denn was er im er-  
sten Abentmal zu Jerusalem gethan hat / das thut er noch heutiges  
tages durch sein wort vnd verordneten dienst allenthalben in seiner  
Kirchen / vnd wirds ferner thun / bis er sichtlich widerkompt.  
Materialis causa ist zweierley / die eine Materia ist irdisch sichtbar-  
lich vnd empfindlich / als Brod vnd Wein. Die ander Materia ist  
Himlisch / das sie wol mit dem leiblichen munde gegessen wird /  
aber nicht geschmeckt noch gesehen / Sondern der glaube siehet vnd  
schmeckt was der mund gegessen hat / nemlich den waren / natür-  
lichen vnd wesentlichen Leib Christi. Formalis causa die form vnd  
Gestalt dieses Abentmals ist die ganze einsetzung Christi / welche  
die ganze vnd richtige form beschreibet.

Finalis



Finalis causa, Das ist die entliche meinung Christi ist/das mans  
essen vnd trircken sol/ zu seinem gedechtnis. Das ist / vnsern Glau-  
ben zu stercken / die Gnadenscheke Christi zu empfangen / das sie  
einem j. den für seine eigene Person zugeeignet werden / vnd das wir  
wie mit einem tewren Pfande der Vergebung der Sünden / vnd  
aller Gnadenscheke Gottes versichert werden / vnd dergleichen  
stücke mehr / welche die Gelehrten Effectus nennen.

Diese causas fasset auch Lutherus ( wie er denn ein Meister  
ist) sein rund vnd artig in seinem kleinen Catechismo zusammen.  
Efficiens & Formalis causa ist Christus / der sein Abendmal auff die  
weise eingesetzt hat. Materialis ist der ware Leib vnd Blut Christi/  
vnter dem Brod vnd Wein. Finalis vns Christen zu essen vnd zu trin-  
cken eingesetzt. Gleich wie auch sonst in andern sachen die vier cause  
ein ding machen. Ein Goldschmied ist efficiens causa eines Bechers  
Materia ist Silber oder Gold. Forma ist die Gestalt. Finis das man  
zu zum Trinken brauche / ohne / das in diesem Exempel der Finis  
nicht bald drauff folgen mus / als in den Sacramentis. Aber dens  
noch sihet man das daraus / das nicht der Brauch den Becher mache  
Sondern der Becher mus vor schon da sein / soll man seiner ge-  
brauchen. Also machen auch die vier cause ein Sacrament / als  
Christi werck vor vnserem Brauch / vnd machet vnser Brauch so  
wenig ein Sacrament / als das vnser schlechter misbrauch das  
wesen solt auffheben. So nu aber vnser misbrauch das wesen nicht  
endert / wie kann denn vnser Brauch das Wesen machen? Er  
braucht des w. sens / das vor gemacht vnd da ist/ etc.

Ihr Fünfftes Argument ist / das sie also sprechen / wie auch  
noch dieses Jar einer auff der Cankel gethan hat. Christus sagt ja  
vor / Nemet vnd esset / vnd darnach erst / das ist mein Leib / etc. Dar-  
umb ist der Leib Christi vor dem essen / nicht vorhanden. Antwort/  
Es folget nicht a positu dictionum ad temporis denotatiomen. vnd ist  
Fallacia compositionis & diuisionis. Denn man trennet das vonein-  
ander / das doch von Natur nicht sol getheilet werden / vnd tichtet /

als geschehe ein theil der Worte lang vor den folgenden. So doch die eigenschafft der rede giebt/ das ich in einem jeden befehl/ denn ich gleich mit einem Athem rede / etliche Wort vor / etliche aber nach setzen mus / vnd das ich sie nicht alle auff ein Augenblick heraus schütten kan. Vnd gemeiniglich das Verbum / damit ich gebiete / vorgehen mus / vnd darnach erst das nomen volget. Als hole Wein trinck Wein / gib Gelt / Wie die Gelehrten wissen / das das Verbum denselben Casum regiert. Zu dem sol man etwas befehlen / so mus man es ja nennen / vnd mus solcher Befehl ehe geschehen / denn das Werck / so auff solchen Befehl gethan vnd ausgerichtet wird. Wie de man doch solch Lappenwerck in andern fellen mit faulen Eyern auswerffen. Wem solt nicht verdriesslich sein zu hören / das ich vber dieser rede / Trinck / das ist ein guter Maluastier / Klüglin wolt / es were nicht ehe Maluastier / es were denn zuuor getruncken.

Es ist diss ihr Argument aus dem Stanck vnd Mist Carlstadis gezogen. Denn gleich wie derselbe volgent / Es ständen die Wort zuuor / Der Herr nam das Brod / dancket / vnd brach / vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach / Nemet vnd esset / vnd darnach folgten emlich die Wort / das ist mein Leib / Müsse folgen / das sie schon das Brodt gegessen hetten / vnd darnach het Christus auff seinen sitzenden Leib gezeigt / vnd gesprochen / das ist mein Leib. Wie nue Carlstad einen Raum vnd Zeit tichtet vnd setzet / zwischen den Worten / Nemet vnd esset / vnd den folgenden / das ist mein Leib / Also thun diese Schwermer auch / tichten auch einen langen raum vnd zeit / zwischen den Worten / nemet vnd esset / vnd den folgenden / das ist mein Leib. Vnd solche zeit oder raum / den sie dazwischen gesetzt haben / der mus ihnen extra vsum sein / Vnd mus also das Brod für dem brauch nicht der Leib Christi sein / dürffte auch nach dem rath Lutheri / in den zwo Lateinischen Episteln / nicht bald auseinander getheilet werden. Darumb sie denn auch dieselbigen Episteln gern verdecktig machen wolten. Desgleichen die Papisten ihrem Widersparth so gar fleissig furwerffen / so sie doch mit keinem Papisten zuthu.

zuthun hatten / etc. Aber die elenden Leute solten achtung darauff  
gegeben haben / das des HErrn Christi wort nicht Lügenhafftige /  
Sondern ware Wort / vnd nicht Menschen wort sind / sondern  
macht vnd krafft wort / Welche warhafftig das geben / dauon sie  
reden / es geschehe im augenblick drauff / oder doch nicht lange dar-  
nach in irer Action / nach dem befehl vnd ordnung Christi.

### Vom vierden Artikel.

**D**er vierden Artikel steckt auch ein Sacramentirischer Kno-  
ste / Denn sie darinne nicht allein die verwandelung vnd ein-  
sperrung der Papiſten / Item die Sacramentirischen Treu-  
me / von der v. vermischung vnd reumlichen einschliessung (damit sie  
doch tückisch vnſere lehre beſtechen) verwerffen. Daran sie denn  
nicht thun / Sondern auch alle anheftung vnd anbindung. Wiewol  
nu dauon im Neunden Artikel bericht folgen sol / so können wir  
doch nicht vnbeantwortet lassen / die Sacramentirische Calumnia /  
die sie daneben fürgeben / als nemlich / da sie also schreiben / das sie die  
art der rede ihnen gefallen lassen / das in / vnter / oder mit dem Brod  
vnd Wein / der ware Leib vnd Blut des HErrn gereicht vnd ent-  
pfangen werde. Aber doch mit der Christlichen erinnerung / das  
durch solche rede / die Papiſtiſche verwandelung des Brods vnd  
Wens in den Leib vnd Blut Christi / oder reumliche einschlies-  
sung / oder vermischung oder anheftung / des Leibes vnd Blutes  
Christi / in oder an das Brod vnd Wein / von den Einfeltigen nicht  
verstanden oder beſtätigt werde. Damit nu solchs nicht geschehe /  
ſey dagegen die Form zu reden eingefurt vnd angenommen / als nem-  
lich / das ohn alle verwandelung / einsperrung oder anheftung / der  
ware Leib vnd Blut Christi mit den eufferlichen vnd sichtbaren Ele-  
menten ausgetheilet vnd empfangen werde. Haetenus Notula.

Wanne / wanne wie fürſichtig vnd andechtig ſind vnſere Sa-  
cramentirer / wunder das sie nicht aus grosser andacht Wünche  
worden